

Beschlussvorlage

Nr. GR/039/2015

Aktenzeichen	048.611	Datum: 06.02.2015
Federführendes Amt	Amt für Informations- und Kommunikationstechnik	
Amtsleiter/in	Wolfgang Wagner	Tel.: 07261 404-107

Gremium	Behandlung	Datum	Status
Gemeinderat	Entscheidung	24.02.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Ausbau WLAN Hotspot in Sinsheim

Vorschlag / Ergebnis:

Der Gemeinderat beschließt den Ausbau eines öffentlichen Hotspots und bewilligt die hierzu notwendigen Mittel.

Finanzielle Auswirkungen:

Einmalige Kosten zu Lasten der Stadt	25.000 €
Laufende Kosten insgesamt jährlich	960 €

Sachverhalt:

Im Frühjahr 2014 wurden verschiedene Kommunen zum Thema Hotspot, mögliche Realisierung sowie die dafür geltenden Bedingungen angefragt.

Es hat sich gezeigt, dass die Realisierung der Projekte überwiegend durch Fremdfirmen durchgeführt wurde. Deshalb haben wir mögliche Betreiber nach deren Bedingungen angefragt. Bei Vorgesprächen wurde alles „kostenlos“ angeboten. Nach Vorlage von Vorab-Angeboten hat sich herausgestellt, dass nur die Software und Dienstleitungen zum Betrieb eines Hotspots kostenlos sind. Zudem wurden je nach Betreiber nach einer vorgegebenen Verbindungszeit Kosten für die „Hotspotnutzer“ fällig. Es war bei allen Anbietern geplant, durch Einblendung von Werbung, laufende Kosten für die Betreuung zu finanzieren. Auch sollte die Erstausrüstung zum Betrieb eines Hotspots durch die Stadt oder eventuelle Sponsoren finanziert werden. Zudem wurden für mögliche Standorte der Router/Antennen kostenlose Standplätze incl. Stromanschlüsse angefordert.

Weiterhin forderten alle Anbieter, die laufende Finanzierung des notwendigen „Datenzugang/ symmetrischen DSL-Anschluss“ durch die Kommune. Das bedeutet aber auch, dass bei rechtlichen Streitigkeiten der Anbieter außen vor ist, da er lediglich die Software und Dienstleistungen stellt. Nach geltendem Recht ist der Mieter/Eigentümer der Datenleitung haftbar (Betreiberhaftung).

Neben den monatlichen Kosten für die Datenleitung wurden, je nach Betreiber, Kosten für die Erstinstallation eines Hotspots im Freibad Sinsheim von 30.000 – 45.000 € ermittelt. Weitere Kosten für Hotspots im Bereich der Kernstadt wurden damals nicht angefragt.

Bedingt durch den Aufbau von eigenen Richtfunkstrecken wurde in den letzten Jahren Erfahrung und Wissen im Bereich der Funktechnik aufgebaut. Deshalb wurde von uns eine mögliche Hotspot-Lösung unter Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen etc. erarbeitet. Anzumerken wäre, dass wir im Bereich der Richtfunktechnik seit einigen Jahren mit Produkten von nur einem Hersteller arbeiten. Dieser hat auch Erfahrungen im Bereich der Hotspot – Erstellung und Verwaltung. Unter anderem wird die Hard- und Software hierfür auch für die Hotspots der obersten Bundesbehörden genutzt.

Nachdem wir im Frühjahr 2014 die Aufforderung zum Anschluss der Freibadtechnik und –verwaltung an das städt. Datennetz erhalten hatten, haben wir unter Berücksichtigung der vorhandenen Technik und Datenstrecken auch einen Testaufbau für einen Hotspot im Freibad eingeplant.

Nach Abstimmung wurde dann von der Stadthalle über Richtfunk kommend neben der Netzanbindung für die Verwaltung testweise auch die Anbindung eines Hotspots für das Freibad unter Berücksichtigung eines eventuellen weiteren Hotspots für die geplante Wohnmobilstellplätze durchgeführt.

Nach Ende der Freibadsaison 2014 hat sich gezeigt, dass der Hotspotbetrieb sehr gut angenommen und entsprechend genutzt wurde. In den schönen Sommertagen waren bis zu 2.000 Nutzungen zu verarbeiten.

In der Klausurtagung des Gemeinderates im vergangenen Jahr wurde das Thema Hotspot behandelt und auch aufgezeigt, dass es möglich ist nachfolgende Standorte mit minimalem Kostenaufwand für Richtfunk- oder Glasfasertechnik in die bestehende Hotspotstruktur einzubinden.

- Rathaus Sinsheim
- Altes Rathaus Sinsheim (Bahnhofstr./Hauptstraße)
- Musikschule (Allee)
- Stadthalle Sinsheim
- Werderstr. 2 (vorübergehend Bibliothek)
- Wohnmobilstellplätze

In der beiliegenden Grafik „Hotspot Abdeckung“ (Anlage) sind die möglichen Hotspot-Anbindungspunkte zu erkennen.

Kosten:

Je nach „Ausleuchtung“ der Orte/Lokationen werden 2-4 Router mit Antennen (2, 4 u. 5 GHz) benötigt. Die Kosten für ein Gerät mit geeigneten Antennen belaufen sich zwischen 600 – 1.000 € ohne evtl. Installationskosten, zusätzliche Leitungen in den Gebäuden oder Kosten für evtl. noch benötigte Außenmasten. Die Kosten für die Hard- und Softwareinstallation sowie die laufende Überwachung und Anpassungen können größtenteils durch das Personal des Amts für Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) wahrgenommen werden. Die laufenden Kosten für die Bereitstellung der Internetdienste/DSL-Anbindung (150/10 Mbit/s) belaufen sich derzeit auf insgesamt 960,00 € jährlich.

Für die Einrichtung eines Hotspots in und um die vorgeschlagenen Standorte werden Mittel in Höhe von 25.000 € benötigt. Diese sind im Haushaltsjahr 2015 nicht berücksichtigt. Bei Zustimmung zum Ausbau eines Hotspots, bitten wir um Bereitstellung der Mittel im Nachtrag.

Jörg Albrecht
Oberbürgermeister

Ulrich Landwehr
Dezernatsleitung

Wolfgang Wagner
Amtsleiter

Anlage:
Hotspot Abdeckung